



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinpattige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 97.

Welzheim, Dienstag den 27. Juni 1893.

27. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Gemeindebehörden

erhalten mit nächster Post die von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft (Notstandskommission) übersandten Formulare

für die angeordneten Ermittlungen über den Bedarf an Futtermitteln, Sämereien und künstlichem Dünger zur Abhilfe der im Lande herrschenden Futternot

mit genauer Angabe der Preise, Lieferungszeiten etc.

Die Formulare sind pünktlich auszufüllen auf Grund der mündlichen Erhebungen durch die Landwirte etc. und sind erstere zuverlässig **bis 28. Juni**

hierher einzusenden, damit das Weitere so rasch als möglich besorgt werden kann.

Von den 300 Waggons Mais, welche die Regierung, 184 Waggons à 12 M 60 A, 58 Waggons à 13 M und 58 Waggons à 13 M 25 A angekauft hat, kann **nach der Reihenfolge der Anmeldung** durch die Notstandskommission bezogen werden.

Bei besonderen Umständen wegen der Aufnahme ist **schnelligst** hierher Anzeige zu machen. Lese namentlich Staats-Anzeiger Nr. 144. Den 25. Juni 1893.

Oberamtmann Bellnagel.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28.

April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erstehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar

- in Ravensburg am 31. Juli und 1. August d. J.,
- in Ulm am 2. August d. J.,
- in Reutlingen am 7. und 8. August d. J.,
- in Hall am 9. und 10. August d. J.,
- in Heilbronn am 11. August d. J.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorschriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 19. Juni 1893.

v. D w.

Wahl-Ergebnisse.

Stichwahl-Ergebnis im Oberamt Welzheim.

	Schmid.	Speiser.
Welzheim	244	195
Ulfdorf	101	126
Großdeinbach	18	115
Kaisersbach	188	42
Kirchenkirnberg	147	7
Lorch	201	212
Pfahlbronn	178	74
Blüderhausen	186	122
Rudersberg	73	208
Unterschlechtbach	121	14
Waldhausen	149	87
Wäscheneuren	16	215
	1622	1417

somit Schmid mehr **205** Stimmen.

Das edle Hohenstaufenblättle und der Kanzler Gutmann haben sich somit gewaltig getäuscht, wenn sie für das Oberamt Welzheim eine totale Niederlage der deutschen und konservativen Partei voreilig ausposaunt haben.

Das Gesamt-Resultat im X. Wahlkreis ist:
Schmid 8586 Stimmen
Speiser 11462 "

Somit erhielt Herr Speiser mit Hilfe des Zentrums und namentlich der Sozialdemokraten bloß mehr 2876 St. Herr Speiser darf es sich als eine hohe Ehre anrechnen, von den Sozialdemokraten in Reichstag geschickt zu werden.

Wenn man nun zu dem Resultat vom ersten Wahlgang zu den erhaltenen Stimmen des Herrn Speiser von 6147 noch rechnet die Stimmen des Zentrums-Candidaten mit 2613 und die der Sozialdemokraten mit 3624

zusammen 12384 und sodann abrechnet die erhaltenen Stimmen bei der Stichwahl mit bloß 11462 so ergibt sich thatsächlich eine Abnahme für Herrn Speiser von 922 Stimmen.

Auch gegenüber der Stichwahl im Jahr 1890 hat Herr Speiser weniger Stimmen erhalten 441.

Während Herr Schmid erhielt im ersten Wahlgang 7229 Stimmen bei der Stichwahl 8582 " so hat Herr Schmid eine Zunahme von 1357 Stimmen erhalten und zwar ohne Helfershelfer.

Somit darf die Volkspartei nichts weniger

als von einem glänzenden Sieg aus ihren Kräften sprechen. !!!

Bis jetzt sind folgende Wahlergebnisse bekannt: Stuttgart Siegle, 239 Mehrheit, Cannstatt Schnaidt, Böblingen Kercher, Freudenstadt Galler, Heilbronn Haag, Mannheim Baffermann nat., Straßburg Bebel, Berlin Langerhans freisinnige Volkspartei, drei Sozialisten, Göttingen Chni.

Stuttgart, 24. Juni. Siegle (D.-P.) 16 014, Eloh (Soz.) 15 802 St.

Ludwigsburg, 24. Juni. Kallenberg (D.-P.) 8006 St., Schnaidt (Dem.) 12 545 St.

Böblingen, 24. Juni. Schrempf (Konf.) 6896, Kercher (Dem.) 9988.

Göttingen, 24. Juni. Weiß (D.-P.) 7384, Chni (Dem.) 11,975 Stimmen.

Heilbronn, 24. Juni. Mayer (deutsche P.) 9470, Haag (Demof.) 13 280 St.

Freudenstadt, 24. Juni. Egelhaf (D.-P.) 5069, Galler (Demokrat) 9679 Stimmen.

Berlin, 25. Juni. Bis Mitternacht sind 64 Wahlen bekannt. 5 Konservative, 2 Reichspartei, 13 Nationalliberale, 5 Freisinnige Vereinigung, 6 Freisinnige Volkspartei, 4 süd-deutsche Volkspartei, 5 Centrum, 3 Polen, 3 Antisemiten, 18 Sozialisten.

Berlin, 26. Juni, 11 Uhr 10 Min. vorm. 129 Stichwahlen bekannt. 19 Konservative, 7 Reichspartei, 27 Nationalliberale, 8 Freisinnige Vereinigung, 19 Freisinnige, 6 süddeutsche Volkspartei, 8 Centrum, 4 Polen, 8 Antisemiten, 19 Sozialisten, 4 Welsen.

Berlin, 25. Juni. Durch die gestrigen Stichwahlen verliert die freis. Volkspartei 3 Berliner Sitze an die Sozialisten.

Berlin, 25. Juni. Bis nachts 12 Uhr sind 64 Stichwahlen bekannt: 5 Konservative, 2 Reichspartei, 13 Nationalliberale, 5 freisinnige Vereinigung, 6 freisinnige Volkspartei, 5 Zentrum, 2 Polen, 3 Antisemiten, 4 südd. Volkspartei, 18 Sozialisten.

Berlin, 24. Juni. Stichwahlresultate: Berlin I. Langerhans (fr. Bp.)! II. Fischer (Soz.); III. Bogtherr (Soz.); V. Schmidt (Soz.)

Danzig, 24. Juni. Rickert (fr. Bg.) gegen Jochem (S.) gewählt.

Essen, 24. Juni. Krupp (nat.-lib.) gegen Stöbel (Z.) gewählt.

Grünberg, 24. Juni. Munkel (fr. Bp.) gegen Beuchelt (kons.) gewählt.

Lissit, 24. Juni. In der gestrigen Stichwahl wurde Käswurm (kons.) gegen v. Reibnitz (fr. B.) gewählt.

Görlitz, 24. Juni. Lüders (fr. Bp.) gegen Keller (S.) gewählt.

Posen, 24. Juni. Cegielski (Pole) gegen Hoffmeyer (kons.) gewählt.

Mainz, 24. Juni. Jost (Soz.) gegen Braun (nat.) gewählt.

— In Ludwigshafen wurde Dr. Clemm (nat.-lib.) mit ungefähr 5500 Stimmen Mehrheit gegen den Sozialdemokraten Erhardt gewählt.

Offenburg i. B., 24. Juni. Reichert (Ztr.) mit 9292 Stimmen gewählt; Frhr. v. Schauenburg (nat.-lib.) erhielt 8364 Stimmen.

Mannheim, 24. Juni. Baffermann (nat.-lib.) gegen Dreesbach (Soz.) gewählt.

Strasbourg, 24. Juni. Durch ultramontane Hilfe wurde Bebel mit 8200 Stimmen gewählt, Petri erhielt 7643 Stimmen.

Duisburg, 24. Juni. Hammacher (nat.-lib.) gegen Euler (Ztr.) gewählt.

Stettin, 24. Juni. Herbert (Soz.) gegen Brömel (freis. Bgg.) gewählt.

Naumburg, 24. Juni. Günther (nat.-lib.) gegen Hoffmann (Soz.) gewählt.

Bromberg, 24. Juni. Czarlinski (Pole) gegen den deutschen Kandidaten gewählt.

Magdeburg, 24. Juni. Klees (Soz.) gegen Paasche (nat.) gewählt.

Köln (Stadt), 24. Juni. Greiß (Zentr.) gegen Lücke (Soz.) gewählt.

Bohnen, 24. Juni. Fuchs (Zentr.) gegen Haarmann (nat.-lib.) gewählt.

Wiesbaden, 24. Juni. Im 1. Wahlbezirk des Reg.-Bez. Wiesbaden (Homburg) ist Brühne (Soz.) mit ca. 1200 Stimmen Mehrheit gewählt.

Dresden, 24. Juni. Resultat der Stichwahl in Dresden-Alstadt: Antisemit Zimmermann gewählt mit 19856 St., Gradnauer erhielt 16189 St.

Schneeberg, 24. Juni. Böhme (nat.-lib.) gegen Grenz (Soz.) gewählt.

Dresden-Neustadt, 24. Juni. Klemm (Antif.) gegen Raden (Soz.) gewählt.

Pforzheim, 24. Juni. Frank (natlib.) gewählt.

Karlsruhe, 24. Juni. Pflüger (freis. Volkspartei) gewählt.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Zur gegenwärtigen Entwertung des Fleisches. Von allen Seiten des Landes mehrten sich täglich die Klagen, daß die Preise des Rind- und Kalbfleisches immer mehr sinken und daß in kurzem das Fleisch der aus Not

geschlachteten Tiere gar nicht mehr abzusetzen sein werde. Sehr wichtig ist daher ein Artikel im heute erschienenen „Gewerbeblatt“ über die verschiedenen Methoden der Fleischkonservierung. In demselben wird in erster Linie das Trocknen des Fleisches empfohlen und mit vollem Recht, weil diese Konservierung im Großen wie im Kleinen, in jedem Orte und von jedem Bauern ausgeführt werden kann, sofern nur von der Gemeindebehörde bei sonnenlosem Wetter dafür gesorgt wird, daß in denjenigen Ortschaften, in welchen die Privatbacköfen schon zum großen Teil verschwunden sind, die Gemeindebacköfen für das Fleischtrocknen überlassen werden. Richtig getrocknetes Fleisch hat an seiner Qualität nicht das Geringste verloren und kann sehr lange Zeit aufbewahrt werden, zumal, wenn dies so geschieht, daß es gegen Verunreinigung durch Insekten mittelst einer leichten Umhüllung geschützt, dem Luftzuge ausgesetzt wird. Da die Fettteile geschlachteter Tiere für technische Zwecke stets Verwendung finden, so können sich die Landwirte durch Konservierung der Fleischteile auf dem angegebenen sehr billigen Wege vor Schaden ganz oder zum großen Teil bewahren.

Schorndorf, 24. Juni. Das Notstandskomitee für den Oberamtsbezirk ist nun in Aktion getreten. Dank der hochherzigen Gesinnung des H. Fabrikanten A., jr., der dem Komitee die Summe von 100 000 M. unverzinslich auf unbestimmte Zeit zur Verfügung stellte, konnten am 22. Juni 20 Waggons Weisfloren und 10 Waggons Futtermehl im Gesamtwert von 40 000 M. angekauft werden. Außerdem soll noch nach Gerste und Stroh Umschau gehalten werden. In nächster Woche werden die aufgekauften Futtermittel hier eintreffen. Der landwirtschaftliche Verein wird die Verteilung und Abgabe der Futtermittel an die Viehhalter zum Selbstkostenpreis besorgen. Den weniger bemittelten Leuten wird der Kaufpreis unverzinslich geborgt. Aber auch der Himmel hat nun ein Einsehen gehabt. Es sind daher die Aussichten auf einen bedeutenden Dehmd-ertrag die besten; auch ist die nachträgliche Anpflanzung verschiedener Futterkräuter ermöglicht. Der auf der Landbevölkerung gelastete schwere Alp ist gehoben.

Württemberg.

Stuttgart. Die Taufe der jungen Tochter des Herzogs von Urach erfolgte Samstag mittag 12 Uhr.

Schweningen, 24. Juni. In den letzten zwei Tagen regnete es bei uns fast ununterbrochen; ganz erfrischt stehen jetzt unsere Felder da, und die Gesichter unserer Landwirte heitern sich nach und nach wieder auf. — Heute morgen hat man in der Nähe des Kirchhofs einen jungen ledigen Arbeiter tot aufgefunden. Derselbe hatte während der Nacht seinem Leben durch einen Schuß in die Brust ein Ende gemacht. Er ist gebürtig aus Peterzell im badischen Schwarzwald und war in einer hies. Uhrenfabrik beschäftigt.

Deißlingen, 21. Juni. Während eines heftigen Gewitters schlug heute abend der Blitz in das Gebäude, das Gemeindefeuer- und Farenstall enthält, so daß dasselbe sofort in Flammen stand und niederbrannte; der Schaden beträgt etwa 12,000 M. Der Blitz schlug hier noch weitere 5mal ein, glücklicherweise ohne zu zünden; in einem Stalle wurde eine Kuh durch den herabfahrenden Strahl getötet.

Gingen, 22. Juni. Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz gestern abend in Frommern in das Haus des Ludwig Hauser, eines Bauern, als gerade die Familie am Nachteffen saß. Die ca. 20 Jahre alte Tochter wurde von einem Strahl unter den Tisch geworfen und der Mutter der Milchhasen aus

der Hand geschlagen. Der Blitz schlug am Ramin ein, riß in einer Kammer Stücke Holz vom Gebälk und erschlug in Stalle eine Kuh. — Wegen einer kleinen Differenz beim Kartenspiel wurden in Krauchenwies beim Heimgang einige Spieler von ihren Gegnern überfallen, und einer der Ueberfallenen erhielt einen so gefährlichen Messerstich in die Lunge, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Von der bayerischen Grenze, 22. Juni. Bei einem Gewitter in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch schlug in Herblingen im Wörnitzgrunde der Blitz ein. Ein Wohnhaus und eine Scheuer wurden eingestürzt.

Deutschland.

Berlin, 24. Juni. Das Sozialistenblatt „Der Vorwärts“ bestreitet, daß ein Generalstreik aller deutschen Bergleute beabsichtigt sei.

Berlin, 24. Juni. Laut Kreuzz. gilt die Aufhebung der in Angora gefällten Todesurteile in Konstantinopel für sicher. Bekanntlich hat sich England dafür verwendet. — Die Wahlbeteiligung bei den heutigen Stichwahlen war hier bisher (2 Uhr Nachm.) nicht sehr stark.

— Ein denkwürdiger Ausspruch des Dr. Lieber wird erst jetzt in weiteren Kreisen bekannt. In Singhofen bei Nassau erklärte Dr. Lieber in einer Wählerversammlung: „Je mehr Soldaten wir haben, um so mehr werden totgeschossen.“ (Franzosen oder Deutsche?)

Ausland.

Wien, 24. Juni. Der vom Ackerbauminister veröffentlichte Saatenstandbericht zeigt weitaus günstigere Aussichten, als befürchtet war.

Paris, 24. Juni. Norton hat eingestanden, 10 000 Franken für die gefälschten Dokumente bereits erhalten zu haben; 3000 Frs. seien ihm versprochen, falls die Kammer die Echtheit der Dokumente anerkennt, und 60 000 Frs. nach beendigter Sache. Frau Norton lieferte der Polizei die empfangenen 10 000 Franken aus. Gaulois kündigt eine wichtige Hausfuchung und Verhaftung des eigentlichen Anstifters des Komplotts an; Petite Republique weist wiederholt die Behauptung zurück, daß Norton das Werkzeug eines früheren Boulangisten und jetzigen Hauptagenten von Conflans sei, welcher letzterer das geistige Haupt des Komplotts sei.

Paris, 24. Juni. Der Chefredakteur der Socarde, Ducret, sowie Norton, welcher demselben die angeblich in der englischen Botschaft gestohlenen Schriftstücke geliefert hat, wurden gestern abend verhaftet.

London, 24. Juni. Dem ersten Lord der Admiralität ging folgendes Beileidstelegramm Kaiser Wilhelms zu. Kiel, 23. Juni. Soeben ist mir die Nachricht von dem Untergang des Schiffes Viktoria mit Admiral Tryon und 400 tapferen Seeleuten zugegangen. Worte können meinem Kummer über den Verlust eines so edlen Mannes und eines so schönen Schiffes nicht ausdrücken. Als Admiral der Flotte bedaure ich aus tiefstem Herzen den Schlag, welcher die britische Marine betroffen hat. Das ist ein nationales Unglück. Meine Offiziere und meine Seeleute lassen durch mich ihren Kameraden in der britischen Flotte ihr wärmstes Beileid ausdrücken. Zum Zeichen der Trauer habe ich den Befehl gegeben, auf meinen Schiffen die britische Flagge nebst der unsrigen auf Halbmast wehen zu lassen. Wilhelm, Deutscher Kaiser, König von Preußen, Admiral der Flotte.

London, 24. Juni. Einem Telegramm des Admirals Markham aus Tripolis vom 23. Juni zufolge wurde von den an Bord des Panzerschiffes „Viktoria“ gewesenen 718 Personen 262 Mann der Besatzung gerettet. Die Zahl der Geretteten beträgt mithin einschließ-

lich von 34 geretteten Offizieren 296. Demnach sind 422 Personen umgekommen.

Verschiedenes.

— **Hochherziger Entschluß.** Aus Meiningen wird dem B.-Courier unterm 20. Juni geschrieben: Einen hochherzigen Entschluß hat angesichts der herrschenden Futternot der Herzog von Meiningen gefaßt. Als der Fürst von dem großen Futtermangel in seinem Lande gehört hatte, hat er befohlen, daß 400 Stück seiner Hirsche sofort abgeschossen und nur 200 am Leben gelassen werden sollen; ferner hat er angeordnet, daß das Futter auf den Domänenwiesen versteigert, daß seine Wildparke geöffnet und das auf den Waldwiesen wachsende Futter den Futterbedürftigen abgelassen werden solle. Man muß nun bedenken, wie das Herz eines Weidmannes an seinem edlen Wilde hängt und welches hohe Pflichtgefühl zum Ausdruck kommt, wenn ein fürstlicher Weidmann ohne alles Zaudern, aus Liebe zu seinen Landeskindern, eine solche, ihn selbst hart treffende Maßregel anordnet.

Handel und Verkehr.

— **r. Welzheim, 25. Juni.** Der gestrige Viehmarkt war wegen der gegenwärtig herrschenden Futternot nicht stark befahren. Zugeführt waren: 60 Paar Ochsen und Stiere, 112 Rühе, 75—80 Stück Schmalvieh. — Dem Schweinemarkt waren 90 Milchschweine und 4 Läufer Schweine zugeführt. Gehandelt wurde wenig.

Der letzte Postschirmermeister.

(Fortsetzung.)

So im Kreise bescheidener, fröhlicher Menschen das langentbehrte Glück genießend und Freude ansteilend, flossen dem Heimgekehrten die Tage schnell dahin. Nur des Vaters Aussehen bereitete Fritz manchmal Sorge. Er hatte längst bemerkt, daß sein Gemüt unter der Vorstellung, mit dem letzten Tage des Jahres eine Thätigkeit als letzter Post-Schirmermeister einstellen zu müssen, in hohem Grade litt und daß tröstende oder auf sein hohes, der Ruhe bedürftige Alter hinweisende Worte das Uebel eher verschlimmerten als besserten. Der Postmeister, dies einsehend, hatte den Seinigen streng untersagt, in Gegenwart des alten Vornmann von der Eröffnung der Bahn oder seiner Pensionierung zu sprechen.

Die Bahn war fertig und sollte am 1. Januar dem Betriebe übergeben werden.

Am 31. Dezember fuhr danach der gelbe Postwagen zum letzten Male aus dem Städtchen. Der Posthalter, welchem durch das Eingehen der Post ein schwerer Schaden zugefügt wurde, hatte den Postwagen und die Pferde mit Grün geschmückt und mit wehmütigen Blicken zum letzten Mal aus dem Posthalterei-Hofe ziehen sehen. Schweigend hatte Vornmann sich vor dem Posthause auf den Bod gesetzt und das Signal zur letzten Abfahrt gegeben. Wer den den Alten heute durch die Straßen fahren sah — an einigen Stellen waren zu Ehren der Post Flaggen ausgesteckt — der ahnte wohl nicht, welche Anspannung aller physischen Kräfte es ihn kostete, auf seinem Plage da oben auszuhalten. Obwohl ein stechender Kopfschmerz ihn plagte, wollte er doch bis zum letzten Augenblicke im Dienst aussharren.

Als die Post gegen 4 Uhr am Nachmittage von dem Badeorte X zurückkehrte und kurz vor der Strecke die Stadt durchfuhr, welche neben der neuen Bahn herlief da brauste gerade der erste hübsch bekränzte und mit Fähnchen geschmückte Zug mit einer Anzahl höherer Eisenbahnbeamten, welche die Eisenbahnlinie probeweise durchzuführen, an ihr vorbei; und während aus den Coupéfenstern Tücher geschwenkt wurden, grinsten der rauch-

geschwärzte Geizer auf der Lokomotive einen Moment höhrend zu der Post hinüber, damit wohl andeutend, daß deren letzte Stunde geschlagen habe und das Dampfroß sie auch hier überflügele. Kurz darauf erscholl von dem Bahnhofsgelände, vor welchem der Zug unter Pfeifen und dem Kreischen der Bremsen zum Stehen gebracht wurde, ein hundertstimmiges Hurra der Bewohner der Stadt, welche mit Kind und Regel hinausgeeilt waren, um das große Ereignis, das erste Einlaufen eines Zuges, sich anzusehen. Um das letztmalige Einlaufen der Post, um die Entfindungen des braven Mannes, dessen Liebern alle so oft gelauscht, kummerte sich Niemand mehr.

Das schnitt dem Alten tief ins Herz. Noch einmal flammte sein krankes mattes Auge auf im Jörn über diese Gleichgültigkeit, dann griff er zu seiner Trompete und mit der letzten Kraft der Lunge ließ er die herrliche Melodie von „Die Post im Walde“ durch die Straßen hallen.

Im Walde rollt der Wagen
Bei tiefer stiller Nacht;
Die Passagiere schlafen,
Der Postillon fährt saft.
Er bläst so sanfte Lieder
Zum Fenster klar empor
Es hallt der Wind sie wieder
Und kommt der Mond hervor.

Und als der letzte zitternde Ton in der Abenddämmerung verhallte, da bedeckte plötzlich des Alten Züge eine Todesblässe. Seine Trompete krampfhaft an die Brust pressend bog er sein Haupt zurück und atmete schwer. Der neben ihm sitzende junge Postillon hatte keine Ahnung davon, daß ein sterbender Mann an seiner Seite saß; behende sprang jener nach einer Minute von seinem Sitz, als er vor dem Posthause hielt, aus dessen Thür gleichzeitig der Postmeister und Vornmanns Sohn traten, um den Alten zu empfangen. Aber vor Schreck prallten beide zurück, als sie den nach hintenübergebeugten Körper erblickten und die krampfhaft das Instrument an die Brust drückenden kalten Hände des Alten betasteten. Schnell löste Fritz das seinen Unterkörper bedeckende Schutzleder, dann hob er den schlaff und leblos Dasthenden, auf seine Arme und trug ihn ins Haus. Tief erschüttert folgte der Postmeister und war Fritz behilflich, des Alten Mantel und Rock zu öffnen. Ersterer vermutete, nur eine schwere Ohnmacht, so sagte er den bestürzt herbeieilenden Damen, allein Köder, welcher den Alten in den letzten Tagen scharf beobachtet hatte, sah sofort, daß sein alter Postschirmermeister nicht lebend sein Haus verlassen würde. Natürlich hütete er sich, seine Meinung laut werden zu lassen, er sandte vielmehr seine jüngste Tochter noch schnell zum Arzt.

(Schluß folgt.)

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für das

3. Quartal 1893

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Damit keine Unterbrechung in Bezug des Blattes eintritt, ersuchen wir unsere verehrlichen Leser, das Abonnement sofort zu erneuern.

Expedition & Redaktion.

Post-Verbindungen.

Welzheim—Schorndorf.

Welzheim ab	morg.	5. 05
Haubersbronn		6. 30
Schorndorf an		6. 50
" ab	vormitt.	12. —
Haubersbronn		12. 25
Welzheim an	mitt.	2. 20
" ab	nachmitt.	4. 05
Haubersbronn		5. 30
Schorndorf an		5. 50
" ab	abends	8. 20
Haubersbronn		8. 45
Welzheim an	nachts	10. 40

Rudersberg—Schorndorf.

Rudersberg ab	morg.	4. 05
Haubersbronn		5. —
Schorndorf an		5. 20
" ab	mitt.	12. —
Haubersbronn		12. 25
Rudersberg an		1. 30
" ab	nachm.	4. 30
Haubersbronn		5. 25
Schorndorf an		5. 50
" ab	abends	8. 20
Haubersbronn		8. 45
Rudersberg an		9. 50

Welzheim—Lorch.

Welzheim ab	morg.	4. 10
Pfahlbronn an		5. 05
Alfdorf ab		4. 40
Pfahlbronn (Kariolpost) an		5. —
Pfahlbronn ab		5. 10
Lorch an		6. —
" ab	morg.	6. 40
Pfahlbronn an		7. 50
Pfahlbronn (Kariolpost) ab		7. 55
Alfdorf an		8. 15
Pfahlbronn ab		7. 55
Welzheim an		8. 50
" ab	mitt.	12. 45
Pfahlbronn an		1. 40
Alfdorf ab		1. 15
Pfahlbronn (Kariolpost) an		1. 35
" ab		1. 45
Lorch an		2. 35
" ab	abends	7. 30
Pfahlbronn an		8. 40
Pfahlbronn (Kariolpost) ab		8. 50
Alfdorf an		9. 10
Pfahlbronn ab		8. 45
Welzheim an	abds.	9. 40

Rudersberg—Welzheim.

Aus Rudersberg	Vorm.	6. 40
in Welzheim		8. 25
aus Welzheim	mittags	12. 20
in Rudersberg	nachm.	1. 50

Fornsbach—Welzheim.

Aus Fornsbach	nachm.	6. 35
Kirchenkirnberg ab		7. 15
Kaisersbach ab		8. 15
Welzheim an		9. 10
" ab	morg.	9. 15
Kaisersbach an		10. 05
Kirchenkirnberg an		10. 40
an Fornsbach		11. 15

Fichtenberg—Gschwend.

ab Fichtenberg	8.15	6.50
an Gschwend	9.30	8.05
ab	5.—	3.40
an Fichtenberg	6.—	4.40

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Donnerstag den 29. Juni vormittags
11 Uhr in der hiesigen Kirche stattfindenden

Trauung

laden wir Verwandte und Bekannte freundlich ein.
Der Bräutigam: Joh. Schaal, Welzheim.
Die Braut: Marie Esser, Zumbhof.

Z o r c h.

Mein Lager in Alten und Neuen

Rot & Weisswein

empfehlte in Fässer und Flaschen bei Abnahme von 20 Liter an
billigst. Fässer leihweise. Muster stehen franco zu Diensten.

Chr. Kratt, Harmonie.

Ericot-Tailen

empfehlte

Albert Zweigle.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(dieses staunenswert wirkenden Mittels gegen
jederlei Insekten.)



Kunde: „... Warum
reichen Sie mir denn offenes
Insectenpulver??.....“

Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existiert
bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme
ich nicht an... denn ich weiß gar gut, daß es blos
ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens
„Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in
Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausge-
geben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte
Flasche mit dem Namen „Zacherl“ — — oder mein
Geld retour. Irrführen lasse ich mich nicht!“

In Welzheim bei Herrn Albert Weller.
„ Gaildorf „ „ Fr. Kleinlogel.
„ Lorch „ „ B. Bilfinger.
„ Schorndorf „ „ Chr. Bauer.

Große Auswahl in

Regenschirmen, Spazierstöcken

bei

Albert Zweigle.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Rebwein

bildet jetzt einen Bestandteil unserer neuen vortrefflichen Qualität

R u n s t w e i n

weiß zu 20 Pfennig | per Liter.

rot „ 22 „ | 3 monatliche Borgfrist.

Kleinste Quantum 50 Liter; die leeren Fässer werden geliehen.

Indem wir damit einen ausgezeichneten, haltbaren und
gesunden Tischwein zu sehr billigem Preise anbieten, glauben
wir unsere bedeutende Kundschaft noch weiter vergrößern zu
können.

M a y e r - M a y e r
in Freiburg (Baden).

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim,

B. Bilfinger in Lorch,

C. G. Brenninger in Rudersberg.

Das

Heu- u. Oehmdgras

von ca. 1 Morgen Wiesen hat zu
verkaufen

Albert Weller.

Einen noch gut erhaltenen

Göpel

und eine

Faunenhenne

hat zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Das älteste und größte

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.

vorzögl. gute Sorte Mk. 1.25,

prima Halbdaunen nur Mk. 1.60

und 2 Mk.

reiner Flaum nur Mk. 2.50

und 3 Mk.

Bei Abnahme von 50 Pfd.

5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unter-

bett und 2 Kissen) prima In-

lettstoff aufs Beste gefüllt, ein-

schläfig 20, 25, 30 u. 40 Mk.,

2schläfig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Pfandscheine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.



Die zur Berei-
tung eines kräftigen u. gesunden
Haustrunks

nöthigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco f. Deutsch-
land zu Mk. 3.25,
für die Schweiz
franco zu frs. 3.85

vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
Stadorn und Hemmenhofen
(Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Welzheim
bei Apotheker Bilfinger.

Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte Einreib-
ung bei Gicht, Rheumatis-
mus, Rückenschmerzen und Er-
kältungen

ist

in allen Weltteilen verbreitet
und hat sich durch ihre günstigen
Erfolge überall den Ruf als

das beste

aller Hausmittel erworben. Der
echte Anker-Pain-Expeller ist in
fast allen Apotheken zu haben;
er kostet nur 50 Pf. und 1 Mk.
die Flasche und ist somit auch
das billigste

Hausmittel.



Notariell bestätigtes Bob hat
die Erped. d. Bl. eingeleitet über
Holland Tabak bei B. Becker in
Seesen a. Harz.
10 Pfd. lose im Beutel 8 Mk. 100.